

1656 Februar 16., "Jn yl"

A

SCHREIBEN DES [ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II.] ZURLAUBEN
AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER], MAJOR [BEAT
JAKOB I.] ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Was Nechstmalen durch myn underhandlung dem H. Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob W i r z] für ein Schyn allhie ertheilt, Kan Jch mich woll erinnern, undt wohin es gemeint war. Diewyl aber Undervogt [des Amtes Meienberg, Jakob M o o s e r sambt synem Vetern Heinrich M o o s e r mich der stundt berichtet, was gestalten er Heinrich by verschiner Occasion für schaden undt Verlurst gelitten, da Jme die Berner [in Zusammenhang mit dem Villmergerkrieg] an Veech, Wyn und anderen mehr als für 800 schaden zuogefüegt, und er Zween Söhn und ein Knecht [als Soldaten] by der Function [gemeint der Schlacht von Villmergen] gehabt. Nichts destoweniger verwichnen Sambstags, da er nit anheimbsch war, sölle von üch citiert worden syn, deshalb mit weynenden Augen sich allhie angemeldet undt mich umb disere fürschrift gepetten: Fahls Jme verners von uch zuogemuothet wurde, Er sich deren zuo geniessen häte.

Wan Nun Jn allen derglychen dingen ein grosse Circumspection ze halten undt allerhand böse consequentzen zuo vermyden: Nothwendig: so ist besser, nit uff das was usserlichen schyn noch vilicht für ein fähler möchte ze achten syn, zuo fundieren, sondern die wärkh selbst zuo erwägen. Wan nun diser guote Mann syn merkhlichen schaden geliten, und damals wye er sagt etwas Veechs selbs von der gfahr ab: undt anderstwho triben müessen, inzwischendt die sini-gen by dem stritt gehabt: So khan ich gantz nit finden, das er Schuldig. Darnebenndt wünsche Jch üch beeden [d.h. Wirz und Zurlauben] zwahr das Jer von den recht fälhafften etwas an den Costen bezüchen Könten. Aber gwüsllich Jer habendt woll Jn acht ze nemmen, das nit Clag erfolge. Undt mir sambt uch die schuldät zuogemässen werde, als der uch die permission usgewürkht. Jtem das nit ettwan Lucern auch ein aug daruff habe, uch als dan mit wolverdeüter undt bitlicher recognition desto minder geneigt syn zuo begägen, wyewoll man dis fahls syner Zytt uff begebenden fahl und begären in namen der 4 ohrten [V ausg. LU] gern verhelffen werdt, wye dan erst hüt [von den zu Zug versammelten Kriegsräten der IV kath. Orte?] darvon geredt worden.

Lasse mich hiemit wissen, ob Jer dise myn intercession für bekhant angenommen, undt sonst wye die sachen disfahls bewandt syen. Hüt hab Jch dier by der Sinser Post geschriben undt clagt das bis dato die Vigilanz unser [Tag-

satzungs-]Gesanten [Georg S i d l e r, Jakob A n d e r m a t t] so gross, das wir nit wussendt, was zuo Baden [an der gemeineidg. Tagsatzung] verhandlet. Gott gäbe den Friden dan mit diser Unordnung wirdt glychsam Babilonische verwirrung, nichts guot zuo verhoffen".

Original, mit Siegelspuren - AH 52, 121-122 - Blatt 121^V leer

55

1687 September 14., Rathaus Zug

A

SCHREIBEN VON AMMANN [BZW. STABFUEHRER], RAT UND BUERGERN DER
STADT ZUG AN [AMMANN, RAT UND] GEMEINDE BAAR

"Wir Aman Rächt und Burger der Statt Zug widersprächen gantz nit, dass eine Gmeind Barr nit glich den andern zuo lobl. Gmeinden [Aegeri, Menzingen], undt der Statt das Zugrächt, in deren Jhren Gmeinden ligenten güetern undt auch die Judicatur in den Zugrächten habe, vil weniger haben wir begährt, Jhro oder den lobl. uberigen Gmeinden hierin fahls einigen intrag zuo thuon, oder Jhre freyheit (wie gar ungüetlich usgegeben worden) zuo benämen, sonder sindt vil mehr dieselbe bey Jhren habenten fryheiten, Recht undt gerächtigkeiten zuo schützen undt zuo schirmen gesinnet.

Den Jetzigen Streit [Riedhandel] aber undt das obangezogne Riedt beträffent, habendt wir obgamelte Aman ... etc. der Statt Zug mit den Herren Rächten beyden Gmeinden Aegeri undt Mentzingen, so in der sach geuhrtheilt darvor gehalten undt halten es noch darfür dass da Ratione eines 59 Jährigen ohnperturbierten Possessus, so der Vatter [Heinrich W e b e r], undt nachgents [d.h. 1642] der sohn [Peter W e b e r] Erbs undt auskauffswais (wie er dan sibem geschwisterige auskauffen müessen) eingehabt haben, Kein Zug sein könne. Consequenter die Judicatur hierüber nit einer Gmeind Barr zuostendig, Sonder sye nur ein paurer Vorwandt undt praetext eines Zugrächts gemacht worden. Damit der vermeinte Züger [gemeint Christoph A n d e r m a t t] aus Meniglichen diser Ohrten bekantem Eiffer undt feindschafft, glichwol under dem schein des Rächters vermittelst eines Jhme beliebigen undt günstigen Richters, dem rächtmässigen Besitzer, dis sein Riedt hinwegnämen, undt sich also gegen demselben rächen möchte.

Deswegen wir billich undt unsers ambt schuldigkeit zuo sein erachtet, dem besitzer oberkeitlichen schutz undt schirm zuo geben, undt obwollen von seiten